

der Ertrag aus den Kreuziggebühren zur Verteilung an Arme.

Kommunikanten waren im Jahre 1900: 714, 1903: 646.

Bereits in frühester Zeit hat Wittgendorf eine Kirche besessen, über deren Erbauung uns jedoch nichts bekannt ist. Leider sind auch die ältesten Schöppenbücher, die vielleicht noch manche wertvolle Notiz enthielten, bei einem Brande des Kretschams 1798 verloren gegangen. Aus der alten Kirche ist nur noch die mittlere Glocke vorhanden mit der Inschrift: „Jesus Christus ist



Inneres der Kirche zu Wittgendorf.

unsere Seligkeit. Guter liber Here 1524.“ Zu beiden Seiten ist Maria mit dem Kinde, von Strahlen umgeben. Auch das vergoldete Altarkreuzifix stammt gewiß noch aus der alten Kirche, die in frühester Zeit eine Wallfahrtskirche mit einem wundertätigen Marienbilde gewesen sein soll. In den Jahren 1729 und 1730 wurden größere Reparaturen an der Kirche und in der Kirche vorgenommen. Da aber die Kirche zu eng war und immer baufälliger wurde, so beschloß man einen Neubau aufzuführen. Von der alten Kirche ist nur ein Stück Mauer gegen das Oberdorf stehen geblieben und in die neue Kirche mit eingebaut worden. Am 2. Mai 1754 wurde der

Grundstein zur neuen Kirche gelegt. Man ließ aber die alte noch stehen und hielt darin weiter Gottesdienst, machte jedoch in der Mitte einen Bretterverschlag, der den Neubau abschloß. Vom X. Sonntag nach Trinitatis wurde erst der Gottesdienst in der benachbarten Vorwerkscheune abgehalten, bis man am XXI. Sonntag nach Trinitatis 1755 wieder in die neue Kirche einzog. Die Weihpredigt hielt P. prim. Hauptdorf aus Zittau. Bürgermeister und Ratsherren aus Zittau beteiligten sich an der Feier. Am 6. Juli 1755 wurde der Knopf auf den schlanken, aus Sandsteinquadern erbauten Turm gesetzt.

Die Kirche kostete 18136 Taler laut noch vorhandener Rechnung; sie ist im Bopfstil gebaut, sehr hell und geräumig, so daß weit über tausend Kirchenbesucher darin Platz finden. Die Kirchenstände sind Realstände und es hat jedes Grundstück je nach seiner Größe eine Anzahl von Männer- und Frauenständen.

Die von Tamitius erbaute Orgel hatte 21 Stimmen und kostete 825 Taler. Die Bildhauerarbeit an Kanzel und Altar lieferte Johann Christian Alte in Zittau, die Malerarbeit Dietrich Christian Bierlein, ebenfalls in Zittau. Erst in den Jahren 1805—1811 wurde die Kirche ordentlich staffiert, was 1600 Taler kostete. Die Kanzel befindet sich über dem Altar, das Altargemälde über der Kanzel stellt die Auferstehung Christi dar. Es ist 5½ Ellen hoch und 3 Ellen breit. Die Disposition dazu ist von dem Großschönaauer Altarbild genommen; gemalt ist es von Johann Schlappack in Kloster St. Mariental. Zu beiden Seiten der Kanzel stehen zwei in Holz geschnitzte Figuren, davon eine das Symbol des Glaubens und der Wahrheit, die andere das der Hoffnung und Liebe darstellt. 1810 wurden zwei neue gläserne Kronleuchter beschafft, zu denen später 1856 der große in der Mitte der Kirche als ein Geschenk Johann Gottlieb Albrechts hinzukam. Im Jahre 1810 wurden auch die damals nach Hirschfelde eingepfarrten Dittelsdorfer wegen einer in Hirschfelde ausgebrochenen Viehseuche fünf Wochen lang nach Wittgendorf in die Kirche gewiesen. 1855 erhielt die Kirche zwei neue Glocken, welche bei Groß in Dresden gegossen wurden. Gegenüber von Altar und Kanzel befindet sich das Chorum mit seiner im Jahre 1868 von Meister Zahn erbauten neuen Orgel, welche 23 klingende Stimmen hat.